



Vergeben und Vergessen!

Es gebricht uns wahrhaftig an Worten, um bezeichnend genug die Freude der Herzogin zu beschreiben, als ihr die Gräfin von Deuxporte die geliebte Enkelin wieder zuführte. Der alte Abbe ließ den zufällig anwesenden Marquis seinen nunmehrigen Sieg wohl fühlen, ersterer legte für das Ereignis jedoch wenig Interesse an den Tag, konnte er sich doch eines notariell beglaubigten Aktenstückes rühmen, welches seinen Anatole zum Herzog von Chateaurenard machte. Dagegen grollte er heftig der Gräfin, deren Benehmen er sich gar nicht erklären konnte, bis er aus ihrem eigenen Munde endlich erfuhr, wie das alles zusammenhing. Er erlaubte sich sodann keine Bemerkung mehr, sondern hüllte sich in tiefes Schweigen.

Wenngleich sich die Herzogin dem Marquis gegenüber nun einigermaßen in Verlegenheit befand, so war sie doch